

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, Sie heute hier im Namen des Vorstands
anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung der STADA
Arzneimittel AG begrüßen zu dürfen.

In meinen Ausführungen zum abgelaufenen Geschäftsjahr
2017 beschränke ich mich maßgeblich auf die wesentlichen
Ereignisse, da weitere, umfassende Informationen hierzu in
den auf unserer Website veröffentlichten Dokumenten
einschließlich unseres Geschäftsberichts 2017 einzusehen
sind, der heute auch zur Einsicht ausliegt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren – im Geschäftsjahr
2017 verzeichnete der STADA-Konzern eine gute
Entwicklung. Getragen von beiden Segmenten Generika und
Markenprodukte konnten wir den Konzernumsatz deutlich
steigern. Die Ertragskennzahlen entwickelten sich auf
Segmentebene ebenfalls erfreulich, waren auf Konzernebene
jedoch durch Sondereffekte beeinflusst.

Es gilt das gesprochene Wort

Im Detail sah die Geschäftsentwicklung in 2017 wie folgt aus: Der ausgewiesene Konzernumsatz erhöhte sich um 8 Prozent auf 2,313 Milliarden Euro. Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Konzernumsatz stieg um 6 Prozent auf 2,255 Milliarden Euro. Das ausgewiesene EBITDA nahm um 1 Prozent auf 363,8 Millionen Euro zu. Das um Sondereffekte bereinigte EBITDA zeigte einen Zuwachs von 9 Prozent auf 433,9 Millionen Euro. Das Finanzergebnis betrug -44,5 Millionen Euro verglichen mit -50,7 Millionen Euro im Vorjahr. Die Aufwendungen aus Ertragsteuern beliefen sich auf 53 Millionen Euro im Vergleich zu 31,9 Millionen im Jahr zuvor. Der ausgewiesene Konzerngewinn verringerte sich um 1 Prozent auf 85,3 Millionen Euro. Der um Sondereffekte bereinigte Konzerngewinn nahm um 10 Prozent auf 195,6 Millionen Euro zu.

Der ausgewiesene Umsatz des Segments Generika erhöhte sich um 6 Prozent auf 1,361 Milliarden Euro. Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Umsatz stieg um 4 Prozent auf 1,324 Milliarden Euro. Der Anteil von Generika am Konzernumsatz lag bei 58,8 Prozent. Das bereinigte EBITDA des Segments Generika wies einen Zuwachs von 14 Prozent auf 302,8 Millionen Euro auf. Die bereinigte EBITDA-

Es gilt das gesprochene Wort

Marge im Segment Generika konnten wir von zuvor 20,7 Prozent auf 22,2 Prozent verbessern.

Der ausgewiesene Umsatz im Segment Markenprodukte zeigte einen Anstieg von 11 Prozent auf 952,2 Millionen Euro. Der um Portfolio- und Währungseffekte bereinigte Umsatz nahm um 9 Prozent auf 930,9 Millionen Euro zu. Markenprodukte hatten damit einen Anteil von 41,2 Prozent am Konzernumsatz. Das bereinigte EBITDA des Segments Markenprodukte erhöhte sich um 3 Prozent auf 207,4 Millionen Euro. Die bereinigte EBITDA-Marge im Segment Markenprodukte lag bei 21,8 Prozent im Vergleich zu 23,4 Prozent im Vorjahr.

Wie Sie sehen – meine sehr geehrten Damen und Herren –, hat sich STADA im vergangenen Geschäftsjahr gut entwickelt. Dies haben wir vor allem dem hervorragenden Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken, bei denen ich mich dafür im Namen des Vorstands ganz herzlich bedanken möchte.

Ein maßgebliches Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr war neben der Übernahme der Gesellschaft durch Bain Capital und Cinven gewiss auch der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der

Es gilt das gesprochene Wort

Nidda Healthcare GmbH am 19. Dezember 2017, zu dem Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, in unserer außerordentlichen Hauptversammlung am 2. Februar 2018 mit großer Mehrheit Ihre Zustimmung erteilt haben und der durch die Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft am 20. März 2018 wirksam geworden ist. Dies wird uns künftig eine engere und effektivere Zusammenarbeit mit unseren Mehrheitseigentümern ermöglichen.

Insgesamt haben wir damit in 2017 wichtige Weichen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft von STADA gestellt, so dass wir auf einem guten Weg sind, unsere Ziele für 2018 zu erreichen.

Lassen Sie mich noch kurz auf den Dividendenvorschlag eingehen.

Seit der erfolgreichen Übernahme im August 2017 durch Bain Capital und Cinven haben wir neue Mehrheitseigentümer. Gemeinsam wollen wir STADA's Position im globalen Pharmamarkt in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Angesichts dessen erachten wir es als unerlässlich, unsere Investitionen in neue Technologien und Märkte deutlich zu erhöhen. Darüber hinaus soll das Eigenkapital der Gesellschaft gestärkt werden. Mit Blick auf die hierfür

Es gilt das gesprochene Wort

aufzuwendenden finanziellen Mittel schlagen Ihnen der Vorstand und der Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,11 Euro pro STADA-Aktie vor und bitten dafür um Ihre Zustimmung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie Sie wissen, hat sich als Folge der Übernahme der STADA die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands der STADA Arzneimittel AG im September 2017 grundlegend verändert. Beide größtenteils neu besetzten Gremien waren sich von Anfang an einig, die laufenden internen Untersuchungen zu potenziellen Verfehlungen früherer Gremienmitglieder bzw. von Mitarbeitern der STADA mit Hochdruck weiterzuführen und ordnungsgemäß zum Abschluss zu bringen. Größtmögliche Aufklärung und Transparenz waren dabei die Richtschnur, nichts sollte unter den Teppich gekehrt werden. Jeder Anschein einer Vertuschung oder Verzögerung sollte von vornherein ausgeschlossen werden. Es war und ist der Anspruch beider Gremien, sich von Anfang an rigoros zur Compliance bei STADA zu bekennen und diese auch umzusetzen. Daher haben beide Gremien nach Einarbeitung in den Sachstand der Untersuchungen im Dezember 2017 folgende einhellige Beschlüsse gefasst:

Es gilt das gesprochene Wort

Zunächst wurde aus Gründen äußerster Vorsicht eine strafrechtliche Untersuchung anknüpfend an den bestehenden Untersuchungsstand in Auftrag gegeben. Die Untersuchung wurde ihrem Umfang nach sogar noch ausgeweitet, um vollumfängliche Klarheit zu schaffen und auch intern die Compliance-Kultur zu stärken. Mit dieser Prüfung wurden die Kanzlei Latham & Watkins und der Strafrechtler Professor Volk aus München beauftragt.

Darüber hinaus hat sich STADA für maximale Aufklärung entschieden und einen Weg beschritten, den viele Gesellschaften in Deutschland scheuen. Die Gesellschaft hat den vollständigen Bericht der Untersuchungen, von denen auf der letzten ordentlichen Hauptversammlung 2017 in diesem Saal die Rede war, sowie weitere Sachverhalte, deren externe Prüfung sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand für opportun hielten, der zuständigen Staatsanwaltschaft in Frankfurt am Main übergeben. Dies ist die Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftsstrafsachen. Die STADA war zu diesem Schritt in keiner Weise verpflichtet, sondern hat die Strafverfolgungsbehörden am 15. Dezember 2017 proaktiv und auf eigene Veranlassung eingeschaltet. In enger Absprache mit den Strafverfolgungsbehörden wurden die Untersuchungsergebnisse der Kanzlei Latham & Watkins am

Es gilt das gesprochene Wort

13. April 2018 der Staatsanwaltschaft in kooperativer Weise zugänglich gemacht. Ein Strafantrag wurde dabei nicht gestellt, weder allgemein noch konkret im Hinblick auf bestimmte Personen wie Vorstände oder Mitarbeiter. STADA hat bei der Übergabe der Ermittlungsergebnisse betont, dass sich aus den übergebenen Unterlagen nicht zwangsläufig strafrechtlich relevantes Verhalten ergebe. Nach ergebnisoffener Prüfung durch die Strafverfolgungsbehörden wurde vor rund zwei Wochen ein Ermittlungsverfahren gegen zwei Personen eingeleitet. Im Übrigen wurde jeder Anfangsverdacht wegen einer Straftat gegen andere Personen verneint. Das bedeutet, dass die Schwerpunktstaatsanwaltschaft mit Ausnahme des genannten Ermittlungsverfahrens gegen zwei Personen im Übrigen keine zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkte für verfolgbare Straftaten gegen andere Personen gesehen hat, seien dies nun ehemalige oder aktuelle Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder oder Mitarbeiter.

Zudem möchte ich auch betonen, dass ein wie auch immer geartetes Verfahren gegen die STADA Arzneimittel AG selbst nicht stattgefunden hat. Auch sind seitens der Staatsanwaltschaft keine Hinweise auf Betrugsdelikte, auf Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen, Marktmanipulation oder Insiderhandel, auf Unterschlagung, Diebstahl,

Es gilt das gesprochene Wort

Begünstigung, Korruption oder auf eine persönliche Bereicherung zulasten von STADA gefunden worden.

Bei dem derzeit anhängigen Ermittlungsverfahren sieht STADA durchaus Anhaltspunkte, dass je nach Einlassung der Betroffenen eine Einstellung möglich ist, was allerdings allein in die Entscheidungskompetenz der Staatsanwaltschaft fällt. Im Interesse des Persönlichkeitsschutzes der Betroffenen und eines ungestörten Fortgangs der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen wird STADA zu dem laufenden Verfahren keine weiteren Angaben machen können.

Jenseits der strafrechtlichen Beurteilung werden in einem weiteren Schritt mögliche gesellschaftsrechtliche Pflichtverletzungen des alten Managements unabhängig und umfänglich überprüft. Hiermit ist die externe Kanzlei EHW in München beauftragt. Auch diese weitere Prüfung setzt auf die bestehende Untersuchung auf und wird etwaige staatsanwaltschaftliche Ergebnisse berücksichtigen. Die Prüfung geht über die strafrechtliche Untersuchung wegen eines abweichenden Prüfungsmaßstabs hinaus und läuft daher zurzeit noch. Die Untersuchung wird mit Hochdruck von der Kanzlei EHW betrieben und demnächst zum Abschluss gebracht. Auf Grund dieser noch laufenden

Es gilt das gesprochene Wort

Prüfung ist aus Sicht des Vorstands und Aufsichtsrats die Vertagung der Entscheidung über die Entlastung geboten. Meine Damen und Herren, eine eigeninitiierte und freiwillige Einschaltung der Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftsstrafsachen ist keine einfache Entscheidung. Für kein Unternehmen. Daher ist diese Praxis auch in Deutschland wie in anderen Ländern trotz aller Beteuerungen zu Transparenz und Aufklärung nur sehr wenig verbreitet, wie uns die Strafverfolgungsbehörden selbst bestätigt haben. Dass sowohl der neu besetzte Aufsichtsrat als auch der neue Vorstand diesen Weg dennoch mit allen Konsequenzen beschritten haben, spricht für den Willen beider Gremien, in der Tat alles uns Mögliche zu tun, um bestmöglich vergangene Vorgänge aufzuklären und abzuschließen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor ich nun allmählich zum Schluss komme, möchte ich noch ein paar persönliche Worte an Sie richten. Wie Sie wissen wird es zum 1. September einen Wechsel in der Unternehmensführung geben. Herr Peter Goldschmidt wird als neuer CEO zur STADA kommen.

Ich habe großes Vertrauen, dass er mit seiner langjährigen Expertise die STADA mit ihrer eingeläuteten Wachstumsstrategie weiter voranbringen wird. Darüber

Es gilt das gesprochene Wort

hinaus folgt Miguel Pagan als Vorstand für Technical Operations dem bisherigen Vorstand für Produktion und Entwicklung Dr. Barthold Piening. Mit Miguel Pagan gewinnt die STADA einen ausgewiesenen Experten für Produktion und Operations, der über langjährige Erfahrung in der Steuerung internationaler Produktionsnetzwerke großer Pharmaunternehmen verfügt und somit das Management-Team hervorragend verstärken wird.

Was mich betrifft, so werde ich der STADA auch künftig stets verbunden bleiben.

Damit möchte ich meine heutigen Ausführungen abschließen und mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.